

Heimat in Königsdorf gefunden

60jähriges Jubiläum des Flugsportvereins Bad Tölz. Ein Rückblick.

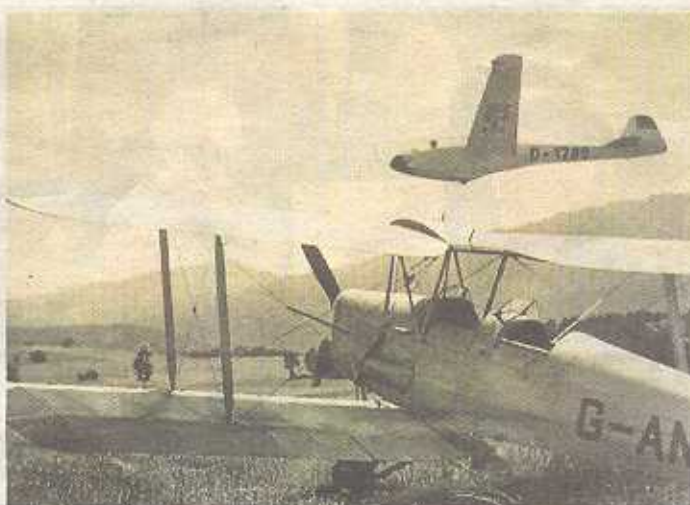
Bad Tölz/Königsdorf – Nachdem nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland jegliche fliegerischen Aktivitäten bis ins Jahr 1952 untersagt waren, waren es im Jahre 1953 13 Enthusiasten, die den Flugsportverein Bad Tölz gründeten. Heuer feiert der FSV Bad Tölz sein 60-jähriges Jubiläum.

Hervorgegangen war der Verein aus einem zwei Jahre zuvor gegründeten Modellflugverein, aus Pionieren, die Lust auch auf richtiges Fliegen hatten. Als erster Vorsitzender wurde Dr. Harald Schwarze gewählt, der dieses Amt damals für 14 Jahre behalten sollte.

Bevor es jedoch zu fliegerischen Aktivitäten kommen konnte, war im Vorfeld jede Menge Arbeit notwendig. Mehrere mögliche geeignete Fluggelände wurden inspiziert und es wurde mit den jeweiligen Besitzern gesprochen. Letztendlich schaffte man es das Wohlwollen des amerikanischen Platzkommandanten zu erringen und so auf dem damaligen Militärflugplatz oberhalb von Bad Tölz mit dem Segelflugbetrieb beginnen zu dürfen. In Eigenregie wurde eine Schleppwinde zum Hochziehen der Flugzeuge gebaut.

Das erste Segelflugzeug war im Jahr 1954 eine „MÜ13e“, welche vom Gründungsmitglied Ernst Hardt an den Verein gespendet worden war. Als Doppelsitzer gab das Segelflugzeug zwei Piloten Platz, so dass noch in den Folgejahren viele Flugschüler des FSV Bad Tölz ihre ersten Starts mit einem der zahlreichen ehrenamtlichen Fluglehrern in dieser „MÜ13e“ unternommen haben. Im Jahr 1959 wurde eine Flugzeughalle gebaut. Dazu wurde zunächst eine Halle eines Sägewerks in Deining von den Mitgliedern des Vereins eigenhändig abgebaut, um die Halle dann in Bad Tölz wieder neu als Flugzeughalle aufzubauen.

Aus neun Sekunden wurden 14 Stunden-Flüge: Der allererste Segel-



Die Flugzeuge des FSV Bad Tölz damals und heute: Eine Tiger Moth zum Schleppen, sowie ein Bergfalke auf dem Tölzer Fluggelände. Heute wird in Königsdorf mit einer DR 400 geschleppt, daneben das dopsitzige Segelflugzeug vom Typ DG 1000.

flugstart in der Geschichte des FSV Bad Tölz fand am 11. April 1954 auf dem Segelfluggelände Bad Tölz statt, Pilot war Paul Ochmann. Allerdings dauerte diese Premiere nur ganze neun Sekunden, da das Schleppseil kurz nach dem Abheben gerissen war. Heute dauern die Segelflüge der Tölzer Piloten teilweise mehrere Stunden und führen über den gesamten Alpenbogen. Den bisher längsten Flug unternahm Gerd Heidebrecht am 29. April 2012, als er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang über 14 Stunden in der Luft war und als erster Segelflieger in Europa weiter als 1.000 Meilen geflogen war. Heidebrecht

war es auch, der im Jahre 2011 von Königsdorf bis in die Provence geflogen war, um am Folgetag dort auf dem Flugplatz von Serres wieder zu starten und zurück nach Königsdorf zu fliegen.

Im Laufe der Zeit wurde der Flugbetrieb von Bad Tölz nach Königsdorf verlagert. Im Jahre 1963 fand erstmals, gemeinsam mit der Segelfluggruppe Isartal aus Geretsried ein Fluglager auf dem von den Isartalem 1960 in Betrieb genommenen Fluggelände in Königsdorf statt. Leider schränkte das amerikanische Militär, welches seit 1945 in der Flintasernie zu Hause war und militärischen Flugbetrieb auf dem be-

nachbarten Flugplatz betrieb, den Segelflugbetrieb auf dem „Baker Field“ für die Tölzer Segelflieger mehr und mehr ein. Daher verlagerte der FSV Bad Tölz seine Aktivitäten immer mehr von Bad Tölz in Richtung Königsdorf. Der FSV Bad Tölz war bereits 1963 bei der Gründung der Segelfluggelände-Königsdorf beteiligt, bevor man ab 1972 den Flugbetrieb sukzessiv nach Königsdorf verlagerte. 1979 wurde dort in kompletter Eigenregie auch ein eigener Flugzeughangar errichtet, in dem noch heute die sieben vereinseigenen Flugzeuge untergebracht sind. Heute zählt der Verein 40 aktive Piloten, davon neun Flugschüler und 67 Fördermitglieder. Nachdem sich das amerikanische Militär aus Bad Tölz zurückgezogen hatte, wurde ein Umzug zurück auf das ursprüngliche Fluggelände nach Bad Tölz in Erwägung gezogen, aber wieder verworfen. 1969 fanden die ersten Oberbayerischen Segelflug-Meisterschaften in Königsdorf statt, an welcher vom FSV Bad Tölz Rainer Vorweg teilnahm. Seither zeigt die sportliche Erfolgskurve der Piloten stetig nach oben. Waren es anfänglich Rolf Lidl, Martin Mair, Wolfram Wild und Dieter Franz, die sich auf diversen Meisterschaften vorne platzieren konnte, war es in den 90er Jahren Walter Sinn, der es sogar bis in die deutsche Segelflug Nationalmannschaft schaffte. Im Jahre 2005 gewann Gerd Heidebrecht den „Barron Hilton Cup“ für den weitesten Flug in Europa.

Im Rahmen einer Feier, die jüngst im Hangar in Königsdorf abgehalten wurde, gab Peter Herzog, Vorsitzender des FSV Bad Tölz aber nicht nur einen Rückblick auf die Geschichte des Traditionsvereins, den 100 Gästen wurden auch alte historische Fotos und Filme gezeigt. Unter ihnen waren mit Wolfram Wild, Rainer Vorweg und Edi Eichenseher auch Mitglieder aus den Anfangsjahren.